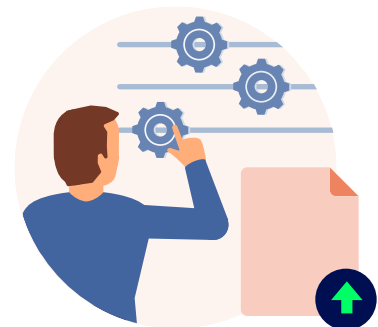


# Die ePA-Pilotierungsphase

Die elektronische Patientenakte (ePA) startet in die Pilotierungsphase. Während der Pilotierung wird geprüft, wie die *ePA für alle* im Alltag funktioniert, bevor sie bundesweit eingeführt wird. Erfahren Sie, was die Pilotierung bedeutet und wie Sie sich vorbereiten können.

## Ein erster Praxistest

In der Pilotierungsphase wird getestet, wie gut die *ePA für alle* technisch und praktisch funktioniert. Dazu gehört z. B. der Test zentraler Funktionen wie dem Upload von Dokumenten. Die Pilotierung läuft in Hamburg und Umland, Franken sowie in Teilen Nordrhein-Westfalens. Etwa 200 bis 300 (Zahnarzt-)Praxen, Krankenhäuser und Apotheken sind beteiligt. Vor Ort unterstützen Projektteams die teilnehmenden Einrichtungen und sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Ein kontinuierlicher Austausch zwischen medizinischen Einrichtungen, Projektbüros und Systemherstellern sorgt dafür, dass Probleme frühzeitig erkannt und behoben werden können.



## Schrittweise Einführung für Versicherte

Während der Pilotierungsphase legen Krankenkassen die Akten für gesetzlich Versicherte an, die der ePA nicht widersprochen haben. Zunächst erhalten Versicherte mit einer bestehenden ePA Zugang, gefolgt von den Versicherten der Modellregionen. Danach erhalten auch alle anderen gesetzlich Versicherten Menschen in Deutschland eine ePA.

## Verpflichtung erst nach Pilotierung

Während der Pilotierung können nur die teilnehmenden Einrichtungen die ePA nutzen. Die bundesweite Einführung erfolgt erst, wenn alle technischen und organisatorischen Abläufe erfolgreich getestet wurden. Dann werden die ePA-Funktionen für alle medizinischen Einrichtungen freigeschaltet und es kann im gesamten Bundesgebiet damit gearbeitet werden.



Bereiten Sie sich jetzt auf den Start der *ePA für alle* vor:

[epa-fuer-alle.de](https://epa-fuer-alle.de) 